

# Versöhnungsgottesdienst am 28. März 2012 in Nenzing

## Lichtpräfation

- Anzünden der Osterkerze

Wir begrüßen Christus, das Licht, in unserer Mitte ...

- **Lichtpräfation (Ringseisen, Fastenzeit, S.80)**

## Prolog

*Lektor/in*

### **Über die Taufe der Beschlinger Kirchenpatronin, der Heilige Otilie, gibt es eine interessante Legende:**

Herzog Adelreich und seine Gattin Persinda schenkten einer kleinen Tochter das Leben. Leider war das neugeborene Mädchen blind. Adelreich glaubte, dass Gott ihn wegen eines Vergehens strafen wollte. Er gab den Befehl, das Kind aus dem Wege zu schaffen. Die Mutter jedoch ließ das nicht zu. Sie brachte ihre Tochter zu einer gut Bekannten, die versprach, das Mädchen zu ernähren und zu erziehen, bis sie erwachsen sei. Als die Nachbarn über das blinde Kind tuschelten, floh die Frau im Auftrag der Herzogin mit dem Kind an einen geheimen Ort und zwar in ein Kloster bei Besancon.

Dort wurde das Mädchen erzogen. Einem Bischof aus dem Bayernlande namens Erhard erschien im Traum der Herr und sprach: „Gehe zu einem Kloster, das Palma heißt. Dort wirst du ein Mädchen finden, das von Geburt an blind ist. Taufe es im Namen des dreieinigen Gottes und gib ihm den Namen Otilie und gleich nach der Taufe wird es das Augenlicht erlangen.“

Bischof Erhard machte sich auf den Weg zum Kloster und taufte das Mädchen durch Eintauchen in das geweihte Wasser. Als er das Kind aus dem Taufbecken hob und seine Augen mit Chrisam bestrich, löste sich die Blindheit und das Mädchen konnte sehen!

## Einführung

Die Liebesbeziehung zwischen Gott und uns Menschen wurde in der Taufe grundgelegt. Die Legende von der Taufe der Heiligen Otilie bringt sehr schön zum Ausdruck: In der Taufe wurde uns das Licht des Glaubens geschenkt. Wir sind fähig geworden, in unserem Leben Gott zu entdecken, zu erfahren, zu sehen. Dennoch passiert es immer wieder, dass unsere inneren Augen trüb werden, dass wir Gott nicht mehr sehen, dass wir ihm gegenüber blind sind;

blind aber auch gegenüber unseren Mitmenschen,  
gegen die wunderbare Schöpfung Gottes,  
blind auch uns selber gegenüber.

In den vergangenen Wochen sind wir in uns gegangen  
und haben wir uns überlegt, wo wir blind sind  
und wo Gott uns von unserer Blindheit heilen muss.  
Heute feiern wir nun den Versöhnungsgottesdienst.  
Heute will Gott uns von unserer Blindheit heilen.

### Tagesgebet

**Lebendiger Gott,  
dein Sohn Jesus Christus  
hat die Dunkelheiten des Lebens erfahren wie wir.  
Wie er dem Bartimäus die Augen geöffnet hat,  
so öffne du auch uns die Augen,  
damit wir deine Liebe erkennen  
und selbst zu Boten deiner Liebe werden  
für unsere Mitmenschen.  
Darum bitten wir durch ihn, unseren Bruder und Herrn.**

- **Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht – D 47**
- **EVANGELIUM Mk 10,46-52 (30/B)**
- **Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht – D 47**

### Predigt

### Kyrie

Wie Bartimäus wollen wir Gott um sein Erbarmen anrufen:  
Du bist das Licht, das auf unserem Weg leuchtet.

*David 27 – Herr, erbarme dich unser.*

Du bist der helle Strahl,  
der unsere Augen und Herzen sehen lässt.

*David 27 – Herr, erbarme dich unser.*

Du bist der helle Schein in der Nacht,  
der uns Hoffnung gibt.

*David 27 – Herr, erbarme dich unser.*

### Überleitung zur Versöhnung

*Lektor/in*

Wir haben gehört,  
Versöhnung ist immer zugleich Taufenerneuerung;  
Erneuerung unserer Liebesbeziehung zu Gott,  
die in der Taufe grundgelegt wurde.  
Wir verbinden daher heute  
die Vergebungszusage mit einer Taufenerneuerung.  
Nach dem Schuldbekennnis und dem  
Versöhnungshochgebet werden unser Pfarrer Hubert  
und Kaplan Antony an den Stufen des Hochaltars jeder und  
jedem einzeln Vergebung und Versöhnung zusagen.  
Wir treten vor einen der Priester hin und sagen:  
„Gott, bitte verzeihe mir!“ oder „Gott, bitte vergib mir!“  
In der Mitte des Altarraums steht das Taufbecken.

Wir sind eingeladen beim Zurückgehen, uns mit Wasser zu bekreuzigen

und so von Neuem ein JA zu unserer Taufe zu sagen.

Bitte helft – wenn nötig – einander beim Gang über die Stufen!

Nach der Vergebungszusage bekommt jede und jeder wieder ein Bild.

In diesem Jahr stammt das Bild wieder von Prisca Graß.

Ihr sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt.

Das Bild soll uns daran erinnern,

dass Gott uns heute von unserer Blindheit befreit hat

und dass er das immer wieder tun will,

unter der Voraussetzung, dass wir wollen.

### Feier der Versöhnung

Der Weg der Umkehr, Buße und Versöhnung ist private, persönliche Sache, die Zusage der Versöhnung jedoch ist Sache der Gemeinschaft.

Gemeinsam wollen wir Gott nun um sein Erbarmen bitten.

Gemeinsam wollen wir Gott preisen,

der uns seine Versöhnung zusagt,

der im Wasser der Taufe JA zu uns gesagt

und uns das Licht des Glaubens schenkt hat

und der uns von Neuem von unseren Blindheiten

heilen will.

Wir knien nun hin und halten eine Stille,

in der wir nochmals jede und jeder persönlich

Gott um Vergebung bitten kann.

➤ *Die Ministranten räumen die Sedilien und den Mikrofonständer weg*

➤ *die Priester und die Minis gehen vor den Altar und knien sich an den Stufen hin*

### Stille

*(dazu Glockengeläute – große Glocke bis nach dem Versöhnungshochgebet)*

### SCHULDBEKENNTNIS

**Ich bekenne Gott, dem allmächtigen Vater, ...**

### VERSÖHNUNGSHOCHGEBET

➤ *Pfarrer und Kaplan stehen auf und gehen mit einem Ministranten (Buchhalter) zum Taufbecken, wo der Pfarrer unter Ausbreitung der Hände folgendes Gebet spricht (dieses Jahr: keine Weihrauch-inzens)*

**Gott, unser Vater,**

**über allen, die dir nun ihre Schuld bekannt**

**und sich in den vergangenen Wochen**

**um Einsicht und um Besserung**

**ihres Lebens bemüht haben, beten wir zu dir:**

➤ **Sende deinen Geist aus u. alles wird neu – D 175  
1 x durchsingen**

**Barmherziger Gott,  
du willst nicht den Tod der Sünder,  
sondern dass sie sich bekehren und leben.  
Du hast uns zuerst geliebt  
und deinen Sohn in die Welt gesandt,  
damit sie durch ihn gerettet werde.  
Sei uns allen barmherzig.  
Schenke uns Vergebung unserer Sünden und Frieden.**

➤ **Sende deinen Geist aus u. alles wird neu – D 175**

**Jesus Christus, dein Sohn, unser Herr,  
ist für unsere Sünden dem Tod überliefert worden  
und zu unserer Rechtfertigung auferstanden.  
Erlöse uns um seinetwillen vom Bösen,  
erneuere in uns allen sein Leben  
und erfülle uns mit Heiligem Geist.**

➤ **Sende deinen Geist aus u. alles wird neu – D 175**

**Der Heilige Geist,  
der von dir und deinem Sohn ausgeht,  
ist uns allen geschenkt zur Vergebung der Sünden.  
In ihm haben wir Zugang zu dir, unserem Vater.  
Er reinige und erleuchte unsere Herzen.  
Er öffne unsere inneren Augen,  
damit deine Liebe sehen, die uns fähig macht,  
dich, aber auch unsere Mitmenschen  
und uns selber zu lieben.**

➤ **Sende deinen Geist aus u. alles wird neu – D 175**

**+ Segne, guter Gott, dieses Wasser,  
das uns an unsere Taufe erinnert  
und das uns ein Zeichen  
der Erneuerung des Taufbundes sei,  
indem du uns deine Liebe zugesagt hast.**

➤ **Sende deinen Geist aus u. alles wird neu – D 175**

**Vater,  
wir danken dir für die Wunder deiner Barmherzigkeit  
und preisen dich mit der ganzen Kirche  
für unsere Erlösung.  
Dir sei Ehre und Ruhm  
durch Christus im Heiligen Geist  
jetzt und alle Tage unseres Lebens  
bis in alle Ewigkeit.**

Alle: Amen.

### **AUFLEGEN DER HÄNDE MIT VERGEBUNGSZUSAGE UND TAUFERNEUERUNG**

*Pfarrer und Kaplan sagen sich gegenseitig Vergebung zu.  
Zwei Ministranten führen die Prozession der Leute zum  
Hochaltar an, wo sie um Vergebung bitten.*

*Der Priester legt die Hände auf und spricht:*

**Der barmherzige und liebende Gott  
heile und versöhne dich.  
Er verzeihe dir deine Sünden  
und stärke dich durch seinen Heiligen Geist.**

*Dann reicht der Priester die Hand zum Friedensgruß  
und spricht: **Der Friede sei mit dir!***

*Beim Zurückgehen bekommen alle ein Bildchen.  
Sie gehen zum Taufbecken, bekreuzigen sich  
und gehen dann zu den Bänken zurück.*

- **Wenn dem 10. Letzten die Hände aufgelegt werden, dann nochmals: **Sende deinen Geist aus u. alles wird neu – D 175****
- **bis die Priester am Platz sind und selber den KV 1x gesungen haben.**

## Friedensgruß

Nachdem uns von Gott her Friede zugesagt worden ist, wollen wir den Frieden auch an unsere Mitmenschen weitergeben:

**Der Friede des Herrn sei mit euch ...**

## Loblied

- **Loblied: *Dass du mich einstimmen lässt* – D 2  
1.4.5.6. Str.**

## Fürbitten

*Lektor/in*

Als der Blinde Bartimäus Jesus um Hilfe und Erbarmen anrief, wurde er erhört. Im Vertrauen darauf, dass Christus auch in dieser Stunde offene Ohren für uns hat, bitten wir:

- Für die Menschen, die ausgestoßen am Wegrand sitzen: Schicke ihnen Menschen, die sich ihrer annehmen.  
*V/A: Mach sie sehend, Herr.*
- Für die Menschen, die nur glauben, was sie mit eigenen Augen sehen können: Schenke ihnen die Erfahrung, dass man nur mit dem Herzen gut sieht.  
*V/A: Mach sie sehend, Herr.*
- Für die Kirche: Gib ihr einen wachen Blick, dass sie erkennt, was die Menschen nötig haben.  
*V/A: Mach sie sehend, Herr.*
- Für unsere Verstorbenen: Führe sie im Licht deiner Herrlichkeit vom Glauben zum Schauen.  
*V/A: Mach sie sehend, Herr.*

**Vater unser** – gesprochen

## Schlussgebet

**Guter Gott,  
wir danken dir für das Licht deiner Gegenwart,  
das du uns in dieser Feier geschenkt hast.  
Wir danken dir für dein heilendes und tröstendes Wort,  
mit dem du uns stärkst.  
Öffne uns auch im Alltag immer wieder die Augen  
für die Spuren deiner Gegenwart  
und lass uns – wie Bartimäus –  
die heilende Kraft des Glaubens erfahren.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.**

## Einladung zur Blindenheilung

Lektor/in

Frau Doktor Emebet Girma ist Augenärztin in Äthiopien.  
Sie schreibt in einem Brief: Die augenmedizinische  
Versorgung in meinem Land bestürzt mich sehr,  
denn auf eine Million Menschen kommt nur ein Augenarzt.  
Viele Menschen müssen erblinden,  
weil augenmedizinische Hilfe für sie unerreichbar ist.  
Daher arbeite ich nicht nur im Krankenhaus,  
sondern fahre mehrmals im Monat in abgelegene Gebiete,  
um meinen Mitmenschen zu helfen.  
Gerade komme ich von einem Hilfseinsatz in die Borana-  
Zone zurück, wo ich mit meinem Team in 10 Tagen  
670 Menschen augenmedizinisch versorgt habe.

Die persönliche Geschichte einer meiner Patientinnen  
möchte ich kurz erzählen: Die 75 jährige Elena bestellt ein  
kleines Feld und sorgt für ihre Lieben.  
Als sie das Augenlicht verliert, ist das sehr bitter für sie und  
ihre Familie. Sie macht sich auf den weiten Weg ins 60km  
entfernte Yabello. Ich habe sie untersucht: Grauer Star!  
Ich habe die liebevolle Großmutter dann sofort operiert.  
Bereits am nächsten Tag kann sie wieder sehen!  
„Das ist der glücklichste tag meines Lebens!“ freut sie sich.  
Auch mein Herz jubelt, denn ich konnte ihr das Augenlicht  
zurückgeben.

**Pfarrer:** So eine Operation kostet 30 Euro!

Ich lade alle ein, die heute das Gefühl haben, dass Gott sie  
geheilt und wieder sehend gemacht hat, dass sie in den  
nächsten Tagen mir ein Kuvert geben oder einwerfen und  
sich damit an so einer Augenoperation beteiligen.  
(ev. noch Ankündigungen und Einladung zur Beichte)

## Segen

Gottes Segen berge uns,  
wenn die Stürme des Lebens um uns toben.  
Gottes Segen öffne uns die Augen, dass wir erkennen,  
was wir tun können und entsprechend handeln.  
Gottes Segen sei uns ein zuverlässiger Wegbegleiter  
heute und alle Tage.  
So segne uns der Gott des Lebens,  
+ der Vater, der Sohn und der Hl. Geist.

**Gehet hin in Frieden ...**

➤ **Schlusslied: „Ins Wasser fällt ein Stein“ D 183, 1-2**

(Dieser Versöhnungsgottesdienst wurde von Pfr. Dr. Hubert Lenz und Doris Praxmarer vorbereitet.)

**Predigt beim Versöhnungsgottesdienst  
„Heilung des Blinden Bartimäus“ am 28.3.2012**

Liebe Pfarrgemeinde!

1. Wenn wir im kleinen Kreis das Thema für den Weg der Umkehr, Buße und Versöhnung ausmachen, wissen wir oft nicht so genau, was das Thema alles hergibt. So war es auch diesmal.

Angetreten sind wir am Aschermittwoch mit der Aufgabe, über unsere Blindheiten nachzudenken, nachzudenken, was wir falsch gemacht haben, nachzudenken, wo wir blind sind gegenüber Gott, gegenüber der Schöpfung, gegenüber den Mitmenschen, auch gegenüber uns selber.

Ich bin aber draufgekommen, dass es da nicht nur um konkrete Sünden geht; darum dass wir falsch gehandelt haben, sondern es geht im Tiefsten um Beziehung: um die Beziehung zu Gott und auch um die anderen Beziehungen. Wenn Gott uns heute von unserer inneren Blindheit heilt, dann will er vor allem unsere Beziehung zu ihm heilen, erneuern und er will auch die Beziehungen untereinander heilen, auch die Beziehung zu uns selber.

2. Ich möchte dazu vier Bemerkungen zum Evangelium machen, vier Gedanken, die mir beim Meditieren dieser wunderbaren Bibelstelle gekommen sind.

Bartimäus ruft ganz laut: **Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir!** Und als sie ihn zu schweigen bringen wollen, ruft er noch lauter: **Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir!** Bei jeder Messe und auch in anderen Gottesdiensten rufen wir Gott um sein Erbarmen an: **Herr, erbarme dich unser! Christus, erbarme dich unser!** Vielleicht tun wir das oft, ohne uns dabei etwas zu denken.

**Das Kyrie, wie man den Ruf auch nennt, ist zuerst und zutiefst ANBETUNG Gottes.**

Wir bringen damit die richtige Beziehung zu Gott zum Ausdruck. Nicht ich bin der Herr der Welt, nicht ich bin das Maß aller Dinge, schon gar nicht das Maß allen Handelns, sondern GOTT ist der HERR!

3. Es ist der erste Schritt jeder Umkehr, jeder neuen Hinkehr zu Gott, dass wir zum Ausdruck bringen, dass wir bekennen, dass wir anerkennen, dass er der Chef ist und nicht wir, dass er uns das Leben gegeben hat und dass wir es ihm gegenüber zu verantworten haben. **Wie Bartimäus wollen wir deshalb heute zu Gott rufen: Herr, erbarme dich unser**

4. Ein zweites: mich fasziniert bei dieser Heilungsgeschichte immer die Stelle, wo es heißt: **Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesu zu.**

Auch da wieder der Gedanken der Umkehr, der Hinkehr. Umkehr ist das ganz bewusste wieder auf Gott zugehen.

Da warf er seinen Mantel weg.

Vermutlich hat der Mantel ihn behindert.

Das ist die große Frage:

**Was behindert uns, auf Jesus zuzugehen?**

Was müssen wir loslassen?

Welche Altlast müssen wir loslassen?

ein alter Konflikt, ein Problem?

Vielleicht muss ich sogar einen Menschen loslassen!

eine falsche Lebenseinstellung, einen unerfüllbaren Traum!

Vielleicht muss ich wirklich mein Leben total verändern!

**Was behindert uns, auf Jesus zuzugehen?**

**Was behindert uns an echtem, lebendigem Leben?**

Vielleicht wäre es wirklich an der Zeit, wieder einmal zu

beichten oder ein Beichtgespräch zu machen!

5. Ein Drittes: Das heißt es: Im gleichen Augenblick konnte er wieder sehen!

Im griechischen Urtext heißt es aber nicht einfach „sehen“, sondern „**aufblicken**“, „**nach oben blicken**“.

Für mich heißt das, es geht da nicht um ein äußeres Sehen.

Wie Bartimäus werden wir fähig, den Himmel offen zu sehen:

**Wir werden fähig, Gott zu sehen.**

**Wir werden fähig, Gott ganz neu zu sehen**

**und aus der Perspektive Gottes dann auch**

**seine Schöpfung, unsere Mitmenschen und uns selber.**

Wenn unsere Beziehung zu Gott wieder in Ordnung ist, dann können wir ihn in seiner Schöpfung entdecken, wir können ihn im Mitmenschen sehen und sogar in uns selber. Und so wie er meine Mitmenschen liebt und so wie er auch mich liebt und annimmt,

so kann auch ich zu den Menschen um mich herum eine positive Einstellung haben und nehmen wie sie sind, und so kann auch ich mich selber annehmen wie ich bin!

6. Und dann kommt vielleicht das Schwierigste:

Da heißt es: **Im gleichen Augenblick konnte er wieder sehen und folgte Jesus nach.**

Ich warne euch jetzt!

Wollt ihr euch wirklich darauf einlassen?

**Gott heilt euch,**

**aber er lädt euch damit auch zur Nachfolge ein!**

Der Weg führte Jesus geradewegs nach Jerusalem zum Kreuzweg, zu seinem Leidensweg, der am vorerst am Kreuz endete,

dann aber in die Auferstehung hineinmündete.

**Nachfolge kann heißen,**

die eigene Lebensgeschichte, vor allem die leidvollen Seiten des Lebens annehmen, akzeptieren ...

**Nachfolge kann heißen,**

einen konkreten Dienst in der Pfarre zu übernehmen ...

ein Leben m i t G o t t zu beginnen durch regelmäßiges Beten, Bibel lesen und Gottesdienst mitfeiern...

von Gott in Wort und Tat Zeugnis geben...

**Für einen jungen Menschen kann Nachfolge natürlich auch heißen:**

Priester zu werden oder in einen Orden zu gehen...

**... wobei es vermutlich zuerst einmal schon reicht,**

**das Leben mit Gott zu leben!**

7. Liebe Pfarrgemeinde!

In diesem Sinne wollen wir



uns jetzt von Gott von unseren Blindheiten heilen lassen,  
uns von ihm die Taufgnade, das JA, das er in der Taufe gesagt  
hat, ganz neu von ihm sagen lassen.

## **Text für das Bild:**

**Jesus heilt nicht nur den Blinden Bartimäus.  
Jesus heilt auch dich von deinen Blindheiten.  
Er macht auch dich sehend.  
Er schenkt dir eine neue Perspektive,  
damit du Gott neu sehen kannst  
in deinem Leben und durch ihn  
deinen Mitmenschen und auch dich selber.**

Versöhnungsgottesdienst am 28.3.2012  
(Bild: Prisca Graß, Nenzing)